

# PRESSEMITTEILUNG

der Stadt Hanau

Presse- und Informationsdienst ♦ Postfach 1852 ♦ 63450 Hanau  
Fon 06181/ 295-969 / 929 ♦ Fax: 06181/ 295-639 ♦ Email: pressestelle@hanau.de

---

xxx/2007

„Das Thema Konversion wird uns noch Jahrzehnte begleiten“  
OB Kaminsky warnt vor Aktionismus und verspricht Transparenz

---

„Zügig, aber ohne Zeitdruck werden wir an die  
Jahrhundertaufgabe herangehen, für die bisher von den  
US-Streitkräften genutzten Flächen eine sinnvolle  
Verwendung zu finden.“ Jeder Schnellschuss in dieser  
Situation wäre fatal, warnt Oberbürgermeister Claus  
Kaminsky vor blindem Aktionismus, denn das Ziel sei  
schließlich eine Entwicklung, die nachhaltig eine positive  
Wirkung für die Stadt entfalte und die Basis für  
langfristig stabile Projekte schaffe.

In den Gesprächen mit der Bundesanstalt für  
Immobilienaufgaben (BIMA), die für die Verwertung der  
Konversionsflächen zuständig sei, habe sich gezeigt,  
dass die Bundesbehörde einen ähnlichen Standpunkt  
vertrete. Kommune und Bima sind sich nach den Worten  
des Oberbürgermeisters einig darin, dass der nächste  
Schritt ein schlüssiges Gesamtkonzept für die  
Entwicklung der Flächen sein müsse. In verschiedenen  
Szenarien sollen die komplizierten Wechselwirkungen  
beleuchtet werden.

Es sei ein großer Vorteil, so Kaminsky, dass sich die  
Zusammenarbeit mit der Bima bisher so reibungslos  
gestalte. Nicht nur, dass sich die Behörde an den

---

Seite 1 von 3

## **PRESSEMITTEILUNG** der Stadt Hanau

Planungskosten beteiligen werde, sondern sie leiste zur Zeit auch große Unterstützung bei der Ergänzung vorhandener Unterlagen für die Areale. Bisher seien die meisten Pläne aus Sicherheitsgründen unter Verschluss, so dass man meist nur auf Luftaufnahmen zurückgreifen könne.

Für insgesamt 150 Hektar der Gesamtfläche von 340 Hektar müssen für die Zeit nach dem Truppenabzug neue Nutzungen gefunden werden. „Wenn man bedenkt, dass wir für die Konversion der ehemaligen Francois-und Hessen-Homburg-Kasernen rund zehn Jahre benötigt haben, wird deutlich, welche eine Herkulesaufgabe auf uns wartet, wenn es darum geht, eine zehn Mal größere Fläche zu entwickeln.“ In den 90er Jahren habe die Stadt nicht nur einen privaten Investor gefunden, der bereit gewesen sei, sich finanziell in großem Umfang zu engagieren, sondern durch die Verlagerung verschiedener öffentlicher Einrichtungen wie der Volkshochschule, das Technische Rathaus oder das neue Schulzentrum Hessen-Homburg konnte die Kommune aktiv zu einer gelungenen zivilen Umnutzung beitragen. Dies sei in Zukunft jedoch nur bedingt wiederholbar.

Während es Areale gebe, deren Nutzung nach Abzug der Streitkräfte auf der Hand liege, beispielsweise im Bereich der Argonner Kasernen als künftiges Gewerbegebiet, sei die städtebauliche Entscheidung für andere Flächen nicht so einfach. Völlig offen sei

## **PRESSEMITTEILUNG** der Stadt Hanau

beispielsweise diese Frage für das Gelände der Pioneer-Kaserne. Weil dort viele Nutzungen denkbar sind, will Kaminsky für dieses Gelände in der zur Zeit laufenden Regionalplanung und im Regionalen Flächennutzungsplan möglichst viele Freiheiten festschreiben lassen.

Eine rasche Entscheidung soll es allerdings nach den Worten des OB für die Zukunft des Hutier-Geländes als möglichen neuen Standort für die Feuerwehr geben. Diese Entscheidung lasse sich nicht auf die lange Bank schieben.

„Das Thema Konversion wird die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten begleiten“, so OB Kaminsky, der die Frage nach der künftigen Nutzung ehemaliger Militärflächen als einen „Auftrag für die Zukunft Hanaus“ versteht. Mit öffentlichen Foren und Informationsveranstaltungen werde die Stadt jedoch alles tun, um die städtebaulichen Entwicklungsprozesse so transparent wie möglich zu gestalten. Die erste in dieser Reihe ist für Ende 2007 in Planung.

Hanau, den xx. August 2007 / gül

**HANAU**